

nslichkeit der SPD.
ngnisreichen
die innere Verfassung
hellstem Lichte. Seit
Januar d. J. ist die
gegen die Reaktion
nun auch Tage hörbar
gegen die Reaktion.

Nicht sich gegen
ten und schreibt ein
agoverbericht:

der geistigen Abhängig-
keit daran schließen,
eine Haltung einzunehmen
unterschreiten. Reaktion
durchsetzen, die ich
aus jüngerer Rücksicht
zu Zustimmung der be-
nötigten

abgeschafft habe,
eine einzige Situations-
tion nach der anderen
schafft nicht besser
entstehen wird das Ver-
trauen ins Gesetz
der Reaktion nicht darüber
leider den Ausdruck
ordneten daran ge-
stellt sind, wenn sie
den Koalitionsbrüder

abteilung", daß der
bürgerlichen Partei
politischen Arbeitern
führen die Reaktion
aber immer wieder
neuen Glauben spendet,
aber zu verzögern.

"Selbst zugeben, daß
doch nicht die Reaktion
immer noch vor die
23 Rechten für die
verdienen. Wenn jedoch
eingezäumt nicht mehr
an die Bürgerlichen
nen sozialdemokratischen
wissen, was sie zu un-
anständigem zu-

ahiert

chancenreichen

als vierzähnigen Be-
urteil in der Be-
ndziedensbrücke

Bei 9 Angestellten
bei dem Angestellten
ist auf die 13-jährige
Frau Schlede-
Kendt aufgestiegt,
sehungslos.

gehörigen des Reichs-
tag bestätigt worden.
nträger schreibt heute
1: "Eine Justiz wie
ang."

Urteils wird darauf
schließlich durch eine

Die Kaufmännischen
hoch in Grenzen müssen
sich Zeitung heute
meiner Landgerichts-
en zum Reichsgericht

Ironic etwa
auf „man“ sein, in
Europa, in Davies-
kast ist der Schwanen-
wissen vor Niederkri-
mstellen, wie sie bei

am Berliner Kur-
e Jingelshagen ist
etert (aus das Alter-
Er macht das Bo-
enug!

der Bühne. Aber
Patent: Washington,
Deltrust, drücken auf
sich. So eine hämische
Blut. (Das erregt
nkeln der Girls.)

Er macht eine Ra-
selber und Brüder-
hute Preise, wirklich
wenn alle mit den
Familie.

beinahe am Schloß
flugsäiter über der
"aburas" mitten unter
nationalen Vorschriften
nicht sinnvoll...
nicht nur in Davies-
ungen weit auftreten.
en Zeichnungen von
1789 werden ihr
mein. Mehr minder
as Proletariat mitten
scheit!

vor der Garderobe
schriftsteller...*

Keine Schwankungen!

Gehaltsträge und Beitragserhöhungen in den Gewerkschaften.

Es sei von vornherein betont, es gibt für uns Kommunisten keinerlei Schwankungen mehr in unserer Stellung zur Gewerkschaftsfrage. Es kann und darf nichts abweichen, was unseren Kurs zur zähen und bewussten, zielhaften Arbeit irgendwie beeinflussen oder ändern könnte. Für den gesteckten Ziel, unseres Einflusses auf die breiten Sichten der in den Gewerkschaften organisierten Arbeiter zu stärken, kann uns weder Sabotage, noch das Ränke- und reformistischer Bankrottopolitiker abringen. Die Erfahrungen der letzten Jahre haben uns diese Erfahrungen mit aller Deutlichkeit gelehrt. Das gilt auch für die Beitragsfrage, die in den verschiedenen Gewerkschaften zweitands wieder zur Diskussion gestellt ist.

Der Vorstand des Facharbeiter-Verbandes veröffentlichte im Nr. 10 des „Proletäter“ einen Beschluss des Beirates, wonach männliche Mitglieder einen Extrabeitrag von 5 Mark und weibliche einen solchen von 3 Mark durch Entnahme von 12 Einzelmarken im zweiten Quartal zu entrichten haben. Diese Extrabeiträge sind Gehaltsträge und haben bei Rücksichtnahme die Entwicklung staatlicher Rechte zur Folge. Ebenso wie der Facharbeiter-Verband geht auch der Baugewerksverbund nach einer Mitteilung im letzten „Brandstein“ dazu über, die Finanzgrundlage durch Erhöhung der regulären Wocheneinträge auf über mehr als 2 Mark zu lancieren. Andere Organisationen werden diesem Beispiel bald folgen. Die Begründung für diese Maßnahme ist klar. Die angekündigte Erwerbslosigkeit, über die wir nachher noch besprechen, hat schwere finanzielle Rückwirkungen auf die Arbeitsmarktsituation der einzelnen Verbände zur Folge. Diese Verbände, die auch den Unternehmern nicht verborgen geblieben ist, ist verständlich, wenn wir uns die Auswirkungen der Wirtschaftskrise vor Augen führen und über den Stand der Erwerbslosigkeit bei den in den Gewerkschaften organisierten Arbeitern auf die Angaben des ADGB, ausgestanden, die in Nr. 8 der „Gewerkschaftszeitung“ veröffentlicht werden.

Auf den Erhebungen, die die einzelnen Gewerkschaften über den Stand der Erwerbslosigkeit und Kurzarbeit vorgetragen Ende Januar 1925 gemacht haben, ist nunmehr zum Monat Dezember 1925 eine weitere entsprechende Erhebung festzustellen. Der Provinzialer Gewerkschaftsverband, der im Dezember noch etwas davor stand, schreibt im Januar 1926 auf 21,7 Prozent an. Zur gleichen Zeit liegt der Anteil der Kurzarbeit von 18,6 Prozent auf 22,8 Prozent. Bei 122.271 erfassten Mitgliedern der einzelnen Verbände waren 70.825 völlig und 71.522 teilweise erwerbslos. Besonders hoch ist der Prozentsatz der Arbeitslosigkeit im Baugewerksverband, bei dem auf jede 110 Mitglieder 52 Erwerbslose gezählt wurden. Auch im Maschinenbau ist die Erwerbslosenziffer erheblich hinaufgestiegen und wird mit 39 Prozent angegeben. Der Verband der Schuharbeiter zählte Ende Januar 27,7 Prozent Erwerbslosigkeit und 16,3 Prozent Kurzarbeiter, so daß sich bei ihm der Vollbeschäftigung nur auf 15,4 Prozent beschränkt, und viel besser steht es im Holzarbeiterverband mit einer geringen Reihe anderer Organisationen aus.

Diese von der Statistik des ADGB, erwähnten Zahlen ist die gesamte Arbeiterschaft übertragen, bestätigen, daß Ende Januar die Hälfte aller Werktüchtigen ganz oder teilweise erwerbslos war.

Dennoch ist bürgerliche Presse in den letzten Tagen dieses Anzeichen einer Verbesserung auf dem Arbeitsmarkt nicht zu entstellen, kann von einem Rückgang der Arbeitslosigkeit nichts mehr als die Rote sein. Die furchtbare und das faktialistischen Wirtschaft in Deutschland wird die Unmöglichkeit der Arbeitslosen zu einem Dauerzustand machen und mit einer züglichen Entwicklung der Krise für die nächste Zeit überhaupt nicht zu rechnen. Das ist die Tatsache, die auch von der Statistik des ADGB, wie sie ist, ergibt sich die ungeheure Verantwortung der Rote und der ihm angehörenden Organisationen, zunächst um die Erwerbslosen zu summieren und mit aller Macht die Besserung ihrer Lage zu etablieren.

Die Erwerbslosigkeit ist jetzt mit ihrem Laie zu Ende. Ohne Zweifel liegen sie dieser schweren Krise gegenüber. Sie haben keine revolutionäre Wirkung. Das zeigt auch die neuen öffentlichen und von uns behaupteten Denkschriften des ADGB. Noch vor wenigen Tagen erklärten die Vertreter des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes der Berliner Erwerbslosenkonferenz, daß man besser wäre, auf gesellschaftlichem Wege, soweit das möglich sei, für die Erwerbslosen und die Besserung ihrer Lage einzutreten.

Ebensoviel wie in diesem Falle, so werden uns die Reformisten auch bei anderen Gelegenheiten nicht enttäuschen können. Eine andere Stellung von ihnen zu erwarten, wurde bedeuten, von ihnen etwas in ihrem ganzen Leben nach Unmögliches zu verlangen. In der Meinung dieser Dinge liegt gerade die ungeheure Verantwortung und gewaltige Aufgabe der oppositionellen Gewerkschaften begründet. Die Einführung der Extrabeiträge sowohl als auch die Erhöhung der regulären Wocheneinträge von den Verbänden mit den ungezähnten Aussagen aus den statutarischen Verpflichtungen zur Erwerbslosunterstützung begründet. Ebensoviel wie wir als Kommunisten Veranlassung haben, den Gewerkschaften zu gestatten, sich durch diese Unterstützungsmaßnahmen um den entschiedenen Kampf für die Befreiung der Gewerkschaften zu drücken und die Gewerkschaften der Sozialistkolonne werden zu lassen, die die von den Unternehmern brutal aus Plaster geworfenen Arbeiter vor dem Verhungern schützen soll, — ebenso wie wir haben, wie auch Veranlassung, den Reformisten durch Ablehnung dieses Extrabeitrages und Beitragserhöhungen ein billiges Agitationsmittel gegen die Kommunisten in die Hand zu spielen. Das können und werden wir nicht tun. Wir werden nicht durch die Ablehnung der Beiträge und Vorstände die Begründung für den Zusammenschluß der Beiträge und Vorstände die Begründung für den Zusammenschluß, auch wenn man darauf spekuliert und die Arbeitgeber für die Organisation durch solche Maßnahmen außerordentlich erschwert wird. Wir werden uns keinen Beihilfen nicht aus Disziplin führen. Wir können nicht abrängen von dem Gros der Arbeiter, auch wenn die Reformisten glauben, uns mit solchen Beihilfen ein Bein zu stellen. Wir denken nicht daran, unsere Kritik an diesen Maßnahmen der Reformisten abzustellen auf irgendeinem Gedanken. Für uns werden diese Beihilfen kein, den Reformisten das Feld zu räumen. Wir werden die Diskussion benötigen, in den Gewerkschaften durchzumachen diejenigen Methoden der Reformisten unj

Zum Märzauftakt der Roten Jungfront

Von Karl Liebknecht

Gehaltsträger und acht
Tage des Februar, Tage des März
Werden es nicht Sozialdemokratie?
Die voll Hoffnung zuerst erwacht
Märzehunderttausig und acht?

So beginnt im Jahre 1871 der Dichter Georg Herwegh die Märtyrerklage des Proletariats, die im Jahre 1848 in Berlin, Wien, und anderen Städten Europas aufstammten.

In den Märztagen 1871 ergreift zum ersten Male in der Geschichte des Proletariats die Macht. Vierzig Kommandanten kämpften gegen ihre Unterdrücker, starben zu Tausenden mit dem Ruf: „Es lebe die Römer!“

Und wieder war es im März, als das deutsche Proletariat im Jahre 1920 die Rapp und Hitler vorziegte und sich im Jahre 1921 in Westdeutschland gegen die Provokationen hörte.

Arbeiterjugend war es, die im Jahre 1918 in Berlin mit den vorherigen Battalions lärmte, in Paris im Jahre 1917 zu Tausenden ihr Leben opferte, die im Aufgebot den alten

auf neue Kriegsabenteuer vor. Und zwar nicht nur gegen den „inneren Feind“, die deutsche Arbeiterschaft, sondern in der Folgezeit des internationalen Kapitals auf gegen Sowjetrussland. Erklärt doch Reichsminister Goerdeler ähnlich in einer Rede zum Reichswehramt: „In Falle eines Krieges fallen selbstverständlich alle Schemen von Verlusten; und wie werden dann Missionen eingeschlagen?“

Diese Millionen von morgen, das ist die deutsche Arbeiterschaft, die erneut für die Profitinteressen der Kapitalisten auf Schlachtfeldern verblutet soll, die man gegen Sowjetrussland, den einzigen Staat der Arbeiter und Bauern, führen will.

Die nationalen Wehr- und Sportorganisationen, wie Stahlhelm, Jungdo, Bismarckjugend, sind heute die Säulen der Reaktion, in denen die Bourgeoisie die Jungarbeiter auf neue Kriege vorbereitet, aus denen sich die Schwarze Reaktion zur Niederholung der Arbeiterschaft rekrutiert. Die angebliche „Erziehung“ der Arbeiterschaft in diesen Verbänden besteht in der Verherrlichung der Kauftüte, ihrer Kauftüte und des Radavergehorsams, der auf den Arbeitern herabsteht. Die Jugend wird von diesen Verbänden für unmündig erklärt; bei jeder Gelegenheit treten sie für die weitere Unterdrückung und Unterdrückung der arbeitenden Jugend ein.

Um diesen Geist des Unterdrucks und des Radavergehorsams in die gesamte arbeitende Jugend hineinzutragen, beginnen die nationalen Verbände in der letzten Zeit anlässlich der großen Gewerkschaftszeit eine verstärkte Propaganda für die Einführung der Arbeitsdienstpflicht zu entfalten. In Autoren, Revolutionen und Kritiken verlangen sie von der Regierung die sofortige Einsetzung der Arbeitsdienstpflicht. Unter der Aufsicht ehemaliger preußischer Offiziere soll die erwerbstlose Jugend Männer bauen oder die Lüneburger Heide urbar machen. Die Verbände, die wir aus dem Jahre 1923 haben, wo die erwerbstlose Jugend aus verschiedenen Großstädten auf Band vertrieben wurde, zeigen uns, daß die Erziehung der erwerbstlosen Jugend mit Guzmanknüppel, Kettpeitsche und Koffenzug vorgenommen werden soll. So wie unter Wilhelm dem Ersten die Arbeiterschaft auf den Kaiserhöfen gedrillt wurde, so dient sie die Reaktion die Ausbildung der Jugend in der Arbeitsdienstpflicht. Die Arbeitsdienstpflicht, das ist die von der Reaktion so hohes gewünschte Vorstufe für die allgemeine Wehrpflicht in Deutschland. Dieser Vorstoß der Bourgeoisie gegenüber der arbeitenden Jugend reicht sich würdig an der neuen politischen Entwicklung der Jungarbeiter.

Hören wir an die Verherrlichung der Kriegsfreiwilligen, die mit 18 Jahren zum Kampf für „Vaterland“ ins Feld zogen und die für die Geschüle der Kapitalisten dienten. Damals waren die Jugendlichen vollwertige Männer. Doch heute leben wir das Werkzeug des Bourgeoisie, das Wahlalter auf 20 Jahre heraufgesetzt. Die Regierung Luther holt in ihrer neuen Wahlreform die Herausstellung des Wahlalters von 20 auf 21 Jahre vor. Sie erhöht den Alters, um bei dem 21 Jahre zu landen. Heute ist die Jugend mit 25 Jahren nicht läufig, eine Einheitsdienstzeit zu führen — doch es genug war sie während des Weltkrieges mit 18 Jahren, um als Kanonenfutter verwendet zu werden.

Diejenigen, die militärisch sind um Massenmord des Weltkrieges, die ehrenamtlichen deutschen Freiwilligen, erscheinen im Range mit der Reaktion auf dem Platz und verlangen eine Abfindung von drei Milliarden Mark. In Deutschland hungern 500.000 erwerbstlose Jungarbeiter, von denen der größte Teil keinenண्णी उपर्युक्त संस्कृति रखते हैं।

Märztagen sind in Kampf- und Gedenktagen des internationalen Proletariats und junger Jugend geworden. Märztagen sind eingekämpft in die Geschichte der Arbeiterschaft mit dem Herzblut stolzender heldenhafte Kämpfer.

Arbeiter bauen Märztagen durchs Land. Die Rote Jungfront ist die arbeitende Jugend unter die Jahre Karl Liebknecht zum Kampf gegen den neuen imperialistischen Krieg und die Reaktion, zum Dienst des roten Klassenkampfes.

In früheren Jahren rief der ehemalige Kaiser auf die Arbeiterschaft zum Militärdienst auf. Nach acht Jahren Waffenschule mit vielen Schlägen, nach die bis zwölf Jahren Lehrzeit mit viel Pein und wenig Lohn wurde die Arbeiterschaft mit dem Kettenglied und Kettensäge für den Weltkrieg gedrillt. Viele Jahre sind seit Beendigung des Weltkrieges vergangen. Noch sind die Millionen Toten des Weltkrieges, die heute der grüne Aalen dient, nicht vergessen — und eben rufen die kapitalistischen Staaten wiederum zum neuen Weltkrieg. Auch die deutsche Bourgeoisie bereitet sich

die militärisch sind um Massenmord des Weltkrieges, die ehrenamtlichen deutschen Freiwilligen, erscheinen im Range mit der Reaktion auf dem Platz und verlangen eine Abfindung von drei Milliarden Mark. In Jahrhundertlangem Kriege haben diese Güter dem deutschen Volke die Kosten getragen oder sie durch den Verlust ihres eigenen Landes oder fremde Staaten zusammengebracht. Wilhelm der Erste war während des Krieges, als das arbeitende Deutschland militärisch ausgelöscht wurde, als Millionen hungerten, auch in der Lage, seinem Haushalt 20 Millionen zu überweisen.

Gegen diesen frechen Raub der Römer und ihre Fabriken, gegen alle Angriffe der Reaktion ruft die Rote Jungfront die Arbeiterschaft zum rücksichtslosen Kampf.

Die Freunde der Arbeiterschaft blähen zum Generalsieg, um die proletarische Jugend weiter zu entzünden und zu unterdrücken.

Jungarbeiter, jammelt euch in der Rote Jungfront zum Kampf gegen neuen imperialistischen Krieg und Reaktion, gegen Arbeitsdienstpflicht und Kärrchenzüchter. Folgt dem Ruf der Roten Jungfront im Märzauftakt!

Werdet Krieger der roten Klassenarmee im Herzen eurer Arbeitsschwestern. Auch die deutsche Bourgeoisie bereitet sich

die militärisch sind um Massenmord des Weltkrieges, die ehrenamtlichen deutschen Freiwilligen, erscheinen im Range mit der Reaktion auf dem Platz und verlangen eine Abfindung von drei Milliarden Mark. In Jahrhundertlangem Kriege haben diese Güter dem deutschen Volke die Kosten getragen oder sie durch den Verlust ihres eigenen Landes oder fremde Staaten zusammengebracht. Wilhelm der Erste war während des Krieges, als das arbeitende Deutschland militärisch ausgelöscht wurde, als Millionen hungerten, auch in der Lage, seinem Haushalt 20 Millionen zu überweisen.

Gegen diesen frechen Raub der Römer und ihre Fabriken, gegen alle Angriffe der Reaktion ruft die Rote Jungfront die Arbeiterschaft zum rücksichtslosen Kampf.

Die Freunde der Arbeiterschaft blähen zum Generalsieg, um die proletarische Jugend weiter zu entzünden und zu unterdrücken.

Jungarbeiter, jammelt euch in der Rote Jungfront zum Kampf gegen neuen imperialistischen Krieg und Reaktion, gegen Arbeitsdienstpflicht und Kärrchenzüchter. Folgt dem Ruf der Roten Jungfront im Märzauftakt!

Werdet Krieger der roten Klassenarmee im Herzen eurer Arbeitsschwestern. Auch die deutsche Bourgeoisie bereitet sich

die militärisch sind um Massenmord des Weltkrieges, die ehrenamtlichen deutschen Freiwilligen, erscheinen im Range mit der Reaktion auf dem Platz und verlangen eine Abfindung von drei Milliarden Mark. In Jahrhundertlangem Kriege haben diese Güter dem deutschen Volke die Kosten getragen oder sie durch den Verlust ihres eigenen Landes oder fremde Staaten zusammengebracht. Wilhelm der Erste war während des Krieges, als das arbeitende Deutschland militärisch ausgelöscht wurde, als Millionen hungerten, auch in der Lage, seinem Haushalt 20 Millionen zu überweisen.

Gegen diesen frechen Raub der Römer und ihre Fabriken, gegen alle Angriffe der Reaktion ruft die Rote Jungfront die Arbeiterschaft zum rücksichtslosen Kampf.

Die Freunde der Arbeiterschaft blähen zum Generalsieg, um die proletarische Jugend weiter zu entzünden und zu unterdrücken.

Jungarbeiter, jammelt euch in der Rote Jungfront zum Kampf gegen neuen imperialistischen Krieg und Reaktion, gegen Arbeitsdienstpflicht und Kärrchenzüchter. Folgt dem Ruf der Roten Jungfront im Märzauftakt!

Werdet Krieger der roten Klassenarmee im Herzen eurer Arbeitsschwestern. Auch die deutsche Bourgeoisie bereitet sich

die militärisch sind um Massenmord des Weltkrieges, die ehrenamtlichen deutschen Freiwilligen, erscheinen im Range mit der Reaktion auf dem Platz und verlangen eine Abfindung von drei Milliarden Mark. In Jahrhundertlangem Kriege haben diese Güter dem deutschen Volke die Kosten getragen oder sie durch den Verlust ihres eigenen Landes oder fremde Staaten zusammengebracht. Wilhelm der Erste war während des Krieges, als das arbeitende Deutschland militärisch ausgelöscht wurde, als Millionen hungerten, auch in der Lage, seinem Haushalt 20 Millionen zu überweisen.

Gegen diesen frechen Raub der Römer und ihre Fabriken, gegen alle Angriffe der Reaktion ruft die Rote Jungfront die Arbeiterschaft zum rücksichtslosen Kampf.

Die Freunde der Arbeiterschaft blähen zum Generalsieg, um die proletarische Jugend weiter zu entzünden und zu unterdrücken.

Jungarbeiter, jammelt euch in der Rote Jungfront zum Kampf gegen neuen imperialistischen Krieg und Reaktion, gegen Arbeitsdienstpflicht und Kärrchenzüchter. Folgt dem Ruf der Roten Jungfront im Märzauftakt!

Werdet Krieger der roten Klassenarmee im Herzen eurer Arbeitsschwestern. Auch die deutsche Bourgeoisie bereitet sich

die militärisch sind um Massenmord des Weltkrieges, die ehrenamtlichen deutschen Freiwilligen, erscheinen im Range mit der Reaktion